

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Meanderstr. 28, Tel.: E 1 Berolina 5481, Tel.-Adr.: Rotschwarz Berlin. Verl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH, Berlin C 25, Al. Meanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: „Das Interat“, Allgemeine Interaten-Expedition G. m. b. H., Berlin W 9, Schellingstraße 1, Telefon: B 1 Kurfürst 1825/26. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis vorausabht. pro Woche 60 Pf., monatl. 2,60 M. einchl. Erägerlohn in Berlin u. Orten m. ela. Postleha. Postbezug auschl. Bestellgeld 2,60 M.; Streifband im Ausland 4,20 M.; n. d. Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12sp. Millimeterzeile 35 Pf.; die 8sp. Textmillimeterzeile 2,50 M. Arbeiterorgan u. Familienorg.: Millimeterz. 20 Pf. Kleine Anz.: Textwort 20 Pf., Überschriftw. 30 Pf., Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

## Schleicher und Brüning beraten neue Notverordnung

# Kriegsgefahr — drohend wie noch nie!

## Ein ernstes Wort in ernster Stunde

Den Schritten auf Twardowski und Doumer folgen die Vorgänge in Japan. Die Bildung einer Regierung der Kriegsdiktatur in Japan zeigt der deutschen Arbeiterklasse den ganzen Ernst der Kriegsgefahr. Bürgerliche Blätter bestätigen offen den drohenden verbrecherischen Kriegsüberfall Japans auf die Sowjetunion.

Wer jetzt die Kriegsgefahr vertuscht, ist ein schändlicher Zutreiber der Blutfässer des neuen imperialistischen Krieges.

Wer jetzt die Aufrüttelung und Mobilisierung der Millionenmassen der deutschen Arbeiter und Werktätigen zum schärfsten Kampf gegen die imperialistischen Kriegstreiber hemmen will, steht im Bunde mit den Kriegsverbrechern.

Kommunisten, revolutionäre Arbeiter, geht mit bolschewistischer Entschlossenheit mit eurer aktiven Tat in den Kampf gegen die Vorbereitung des Krieges!

Arbeiter in den Betrieben! Erwerbslose an den Stempelstellen! Werktätige Gegner eines neuen imperialistischen Weltkrieges! Entfacht eine Protestbewegung der Millionen gegen das geplante neue Verbrechen! Weichst nicht überall die Verteidigung des ersten Landes des Sozialismus, des Landes des ersten und zweiten Fünfjahresplanes, des Volkwerkes des Weltsozialismus, durch eure revolutionäre Tat!

Beschließt die Verhinderung aller Kriegstransporte und der Kriegsproduktion! Rüstet zum Streik!

Eure Stimme, eure Massenkraft, eure Tat gegen die verbrecherischen Imperialisten und ihre Helfer in Deutschland!

## „Schwarzer Drache“ und weißgardistische Provokatoren

Die Internationale der Kriegstreiber

Unter dem Druck der japanischen Armee wird in Japan eine offene Kriegeregierung gegen die Sowjetunion gebildet. Die japanischen Generale wollen die politische Lösung verwirklichen, die die japanische Offiziersorganisation „Schwarzer Drache“ bei der Ermordung des Ministerpräsidenten Inukai verkündete: „Völlige Annullierung der Mandchurei und Krieg gegen die Sowjetunion“. Inukai wurde von den Offizieren ermordet, weil sie in seiner Regierung eine Regierung des Zauderns und der Schwäche sahen. Lenin sprach einmal von den besonderen asiatischen Formen der Produktionsweise; man könnte bei der Geheimorganisation „Schwarzer Drache“ von einer besonderen asiatischen Art des Faschismus sprechen. Die japanische Bourgeoisie hat diese Organisation im Kampf gegen das revolutionäre Proletariat gefördert, ähnlich wie die deutsche Bourgeoisie den Hitler-Faschismus großgezogen hat.

Auf den ersten Augenblick scheinen derartige Attentate auf die führenden kapitalistischen Staatsmänner sinnlos zu sein. Denn in der Tat, der erschlossene japanische Ministerpräsident leitete die Regierung, die den Krieg gegen das chinesische Volk eingeleitet und durchgeführt hat, die japanischen Truppen nach Schanghai beorderte, die Arbeiterstadt Tschapei in Trümmer zu legen und die Mandchurei besetzen ließ, die Punkt für Punkt das verächtliche Memorandum des früheren Ministerpräsidenten Tanaka in die Tat umzusetzen bestrebt war. Aber den japanischen Kriegstreibern geht dies alles nicht schnell genug. Ihre Politik ist ähnlich wie die der deutschen Imperialisten 1914, von denen ein Witz erzählt, daß sie ein Schild anbrachten mit der Aufschrift: „Hier werden noch Kriegserklärungen angenommen.“

Die japanischen Imperialisten wollen Krieg führen. Mit Einjaz aller ihrer Kräfte wollen sie das chinesische Volk niederschlagen und den Interkontinentalkrieg gegen die Sowjetunion beginnen. Die Unterstützung, die der japanische Imperialismus von den anderen imperialistischen Räubern, von der gesamten Weltbourgeoisie im Kriege gegen das chinesische Volk erhalten hat, ermutigt sie dazu. Diese Unterstützung hat mit die Hand der Mitglieder des „Schwarzen Drachen“ geführt, die den japanischen Ministerpräsidenten niederstreckten.

Es ist die von der Bourgeoisie aller Länder erzeugte Kriegsstimmung gegen die Sowjetunion, die derartige Attentate hervorruft. Zwischen dem weißgardistischen Attentäter Gorgulow, der in Paris den französischen Ministerpräsidenten Doumer niederschloß, dem Weißgardisten Stern, der in Moskau auf den deutschen Botschaftsrat Twardowski (in dem Glauben, daß es der deutsche Botschafter sei) zielte, und der faschistischen Offiziersbande des „Schwarzen Drachen“ in Tokio besteht ein innerer Zusammenhang. Alle diese Banditen sind befeelt und geleitet von dem Willen, den Ausbruch des Krieges gegen die Sowjetunion zu beschleunigen. Sie haben die Parole der russischen weißgardistischen Generale befolgt, die ihnen sagte: „Schließt nicht auf die bolschewistischen Spähen, richtet eure Revolver auf die leitenden Staatsmänner. Das wird den Krieg gegen die Sowjetunion beschleunigen.“

Natürlich ist diese Methode nicht „unfanatisch“. In der schwallen Atmosphäre der kapitalistischen Kriegsvorbereitung gegen das sozialistische Sowjetland können solche Attentate gedeihen und den Kriegsausbruch beschleunigen. Ob es in Japan Attentate zur Schaffung einer kaiserlichen Militärdiktatur sind, oder ob Weißgardisten Attentate durchführen, die von der Bourgeoisie gefördert werden, bolschewistischen Agenten“ zugeschoben werden — stets dienen diese Taten der Provokation eines antikomunistischen Weltkrieges.

Die russischen Weißgardisten, diese Abenteuererhaufen davongejagter und abgetakelter Landstrolähe des Faschismus sind ein internationaler Herd dieser Provokation. Aus ihren Reihen kam Gorgulow. Sie stehen an der Spitze der Provokationen in der Mandchurei. Sie gehören zum internationalen Hauptherd der Provokation, des Krieges und der Intervention. Kein Verbrechen, keine Fälschung, keine Schandtat ist ihnen zu schmutzig, wenn sie zur rascheren Herbeiführung des Krieges gegen die von ihnen tödlich gehaßte Sowjetunion dienen kann.

Wir erinnern daran, daß Tardieu und Millerand nach der Ermordung Doumers behaupteten, siehe Beweise in den Händen zu haben, daß Gorgulow einer „regulären bolschewistischen

## Verschleierte Generalsdiktatur

Brüningregierung verhandelt nur noch in Gegenwart Schleichers — Gleichzeitige Regierungs-umbildung im Reich und Preußen? — Schließt die Kampffront für die Forderungen der KPD.

Auch gestern fanden im Reichskabinett weitere Beratungen über die neuen Notverordnungen statt. An diesen Beratungen nahmen, wie die „Röfische Zeitung“ mitteilt, General Schleicher und der frühere Preislenkungskommissar Gerdeler teil.

Die Teilnahme zweier Männer, die nicht Mitglieder der Regierung sind, an den Beratungen der Brüningregierung erhellt blühend die Situation. Der überragende Einfluß Hindenburgs, als dessen ausdrücklicher Vertrauensmann Schleicher an den Kabinettsberatungen teilnimmt, wird für die rasche Heranziehung der Nazis eingesezt.

Von Seiten der Regierung wird immer wieder betont, daß bei den Verhandlungen zwischen Brüning und Schleicher nicht über Verfassungsfragen gesprochen wurde. Das dürfte nach unseren Informationen zutreffen. Die deutsche Bourgeoisie begnügt sich jetzt nicht mehr mit Teilschönungen, sondern will reinen Tisch machen. Darum sollen die Verhandlungen über die Umbildung der Reichsregierung hinausgezögert werden, um damit die Fragen der Neubildung der Preußenregierung verbunden zu können.

In derselben Linie liegt es, wenn der „Völkische Beobachter“ schreibt, daß nicht Brüning nach Lausanne gehen dürfe, sondern daß in Lausanne Männer auftreten müßten, „die sich auf das Vertrauen der Nation stützen können“. Das neue Diktat der Youngkapitalisten soll also von einer „nationalen“ Regierung unterschrieben werden. Die Unterwerfung Hitlers unter die Youngfinanz ist vollständig.

Nach aus einem anderen Grunde will die Bourgeoisie die

Umbildung der Reichsregierung hinauszögern. Die kommende neue Notverordnung wird die schwersten Belastungen für die Massen mit sich bringen. Darum soll die kommende „nationale“ Regierung nicht damit belastet werden. Der radikale Abbau der sozialen Unterstützungsfälle, die notverordnete Arbeitsdienstpflicht und alle anderen Maßerhaltungen sollen noch auf das Konto der abgewirtschafteten Brüningregierung gesetzt werden.

Die bürgerliche und SPD-Presse sucht durch lange Artikel über die verschiedenen Möglichkeiten der Regierungsumbildung über diese neuen Angriffe auf die Lebenshaltung der Massen hinwegzutäuschen. Die schäblichste Rolle spielt dabei — natürlich — der „Vorwärts“, der seinen Lesern versichert, daß an den Beratungen des Brüningkabinetts, dem die SPD ihr Vertrauen ausgesprochen hat, der faschistische General Schleicher teilnimmt. Für die Erwidlung zur offenen Generalsdiktatur, trägt die SPD die volle Verantwortung. Auch jetzt noch sucht sie die Arbeiter der „Ehernen Front“ vom Kampf für ihre Lebensforderungen abzulenken.

Dies neue Verbrechen der SPD-Führer darf nicht gelingen. Mobilisiert in Betrieb und Stempelstelle, in Stadt und Dorf die Arbeiter und Werktätigen ohne Unterschied des Parteibuches zum geschlossenen Kampf für die kommunistischen Forderungen im Reichs- und Landtag. Zerreißt alle Verwirrungskünste der Feinde der Arbeiterklasse! Schließt die Reihen zum Kampf für eure Lebensforderungen!

## Die „Schwarzen Drachen“ in Berlin

Die japanische Botschaft in Berlin hat sich dem „Tempo“ gegenüber zu den Ereignissen in Tokio geäußert. Der Botschafter und sein Pressechef machen in ihren Mitteilungen aus ihrer Sympathie für die faschistische Organisation der „Schwarzen Drachen“ kaum Hehl. Es heißt da ferner:

„Auch in dem letzten Jahr ist Rußland wieder stärker als Antagonist Japans in der Mandchurei aufgetreten.“

Es ist also kein Wunder, wenn gerade die nationalistischen Kreise in Rußland den Hauptgegner sehen. Diese zynische Kriegssprache des Berliner japanischen Botschafters, der nach den Mitteilungen der japanischen Zeitung „Fokko Wai“ selber zu den „Schwarzen Drachen“ gehört, demonstriert der deutschen Arbeiterklasse trotz den ganzen Ernst der Kriegsgefahr gegen die Sowjetunion.

## Dynamit für Japan!

Hamburg, 18. Mai. (Sig. Bericht). Wie mehrere Arbeiterkorrespondenten übereinstimmend melden, geht die Rickmers-Linie ihre Munitionstransporte nach dem Osten ungeschindert fort. In den letzten Tagen wurde der Dampfer „Claus Rickmers“ mit Pulver und Sprengstoffen nach Schanghai abgefertigt. Der Dampfer übernahm in Brunsbüttel Tanks, Dynamit und Pulver mit dem Bestimmungsort Schanghai.

Außerdem ging der Dampfer „City of Florence“ mit Munition und Chemikalien für japanische Armeen in See. Der Dampfer kam aus London und wurde in Hamburg mit Kriegsmaterial beladen.